

## 25 Jahre LKG Zentrum Padhar Indien, ein Resumee

Thomas Kreuzsch, Hamburg

T. Kreuzsch hatte das kleine Missionskrankenhaus im zentralindische Bundesstaat Madhya Pradesh bereits 1976 bei einer Famulatur als Student kennengelernt, 18 Jahre später, 1994, operierte er mit Thomas Lambrecht die ersten LKG Spalten. Prof Busse aus Köln war der Anästhesist.

Rotary Basel finanzierte den ersten Einsatz, die indischen Kollegen freuten sich über den Besuch, bei jeder Operation waren indische Kollegen am Tisch, um zu lernen. Skeptisch war hingegen die Bevölkerung, noch nie hatten im Krankenhaus diese Operationen stattgefunden. Der Aberglaube, daß die Spaltbildung eine göttliche Strafe sei, hinderte die Menschen, Hilfe zu suchen. Zumal, auch wenn es einen Behandlungswunsch gegeben hätte, es keinen Chirurgen gab, der dieses „aesthetische“ Problem gut hätte lösen können.

Unsere Patienten waren zwischen 1,5 und 74 Jahren, wir sahen Fehlbildungen, die ohne irgendeine Behandlung die Patienten über Jahre hinderten, ein normales Leben zu führen.

Die Menschen wurden versteckt, Kinder durften nicht in die Schule gehen. Manche Eltern erkannten nach der Operation ihre eigenen Kinder nicht wieder, so hatte sich das Gesicht nach der Lippenoperation verändert.

Nach dem ersten Einsatz wurden wir gebeten, im nächsten Jahr wieder zu kommen und die Ärzte des Krankenhauses boten an, Spaltpatienten bereits vor dem OP Camp zu untersuchen und für den Transport ins Padhar Krankenhaus zu sorgen.

In den kommenden Jahren konnten wir so am Tag unserer Ankunft zwischen 40 und 100 Patienten untersuchen und die ersten 12 oder 14 Patienten für den nächsten Tag auswählen.

Abends wurde gemeinsam mit den indischen Ärzten jeder Patient untersucht, es wurden ein Behandlungsplan erstellt und die Kinder wurden auf Narkosefähigkeit untersucht. Natürlich wollten die Eltern zuerst die Lippe verschlossen haben.

Über einige Jahre ging das so, aber immer wieder trafen wir neue Ärzte in Padhar an, diejenigen, denen wir die Spaltchirurgie beigebracht hatten, waren nach ihrem Pflichtjahr in dem kleinen Missionskrankenhaus wieder in ihre Heimatorte oder größeren Städte zurückgekehrt. Und so fingen wir fast immer wieder neu an, Ärzte in der Spaltchirurgie auszubilden.

Auf Nachfrage, warum die Ärzte so oft wechselten, hören wir, dass es für die Kinder keine gute Schulausbildung und diese nur bis Klasse 9 gab, sodass wir uns dafür einsetzten, die Schulausbildung zu unterstützen, damit auch ein High School Abschluss zu machen war.

Während der ersten Jahre regelmässiger OP Einsätze sahen wir viele Bereiche, wo es an Unterstützung mangelte, so dass wir im Jahr 2000 den gemeinnützigen Verein

Friends of Padhar Germany e.V, gründeten, der Spendengelder einnehmen und Spendenbescheinigungen ausstellen konnte.

Über diesen Verein finanzierten wir eine neue zahnärztliche Einrichtung, einen Aufwachraum, eine Neonatologie mit den Neo-Betten aus dem AK Barmbek, eine Notaufnahme, digitales Röntgen, ein Röntgengerät, ein Narkosegerät, einen umweltfreundlichen Stromgenerator und vieles andere mehr. Wir halfen auch bei der Einrichtung einer Krankenpflegeschule, die jetzt im 5. Jahr sehr erfolgreich ist und gegen den Pflegemangel hilft, der auch in Indien ein großes Problem ist.

Die OP Camps liefen jetzt routinemässig, nach Prof. Busse wurde seine Oberärztin Gabriele von LaRosee unsere beständige und verlässliche Narkoseärztin.

Immer neue Operateure aus aller Welt aus unserem Kollegen- und Freundeskreis nahmen an den Einsätzen teil, unser eigenen Kinder erlebten den Herbsturlaub in Padhar als Familienroutine, manchmal hatte die Reisegruppe bis zu 32 Teilnehmer.

Evelyn Kreusch war dank ihrer Sprachkenntnisse eine unverzichtbare und geschätzte Übersetzerin für Patienten und Personal. Mit Uwe Thiede, dem Kinderarzt, Martin Sprengel (MKG) und Alexander Runge, unserm Oralchirurgen hatten wir eine Stammmannschaft, auf die wir bei jedem Einsatz bauen konnten.

Fast alle Patienten kamen nach dem Lippenverschluss ein Jahr später zum Verschluss des Gaumens oder später auch zu Korrekturen oder z.B. Rhinoplastiken. Immer waren die indischen Kollegen interessierte Mitoperateure und übernahmen mehr und mehr auch selber Operationen unter unserer Verantwortung.

2004 operierten wir den 1000. Patienten. Das war ein Meilenstein und der Höhepunkt bei dem OP Fest, das wir am Ende eines jeden Einsatzes im OP Vorraum mit Cola und indischen Süßigkeiten feierten.

Der Chefarzt, ein Orthopäde, wechselte und Rajiv Choudhrie übernahm seinen Posten. Er ist Sohn des ersten indischen Chefarztes und in England und Indien ausgebildeter Plastischer Chirurg. In Ihm fanden wir nach vielen Jahren einen Kollegen, der Interesse und auch Begeisterung für die Spaltchirurgie teilte und damit die Reihe der indischen Spaltchirurgen eröffnete.

Eines Tages eröffnete er mir, dass sie natürlich unsere Hilfe sehr schätzten aber es zunehmend ein Problem bereitete, dass in den 1 oder 2 Wochen, die wir da waren, das Krankenhaus ein großes Defizit machte.

Da das Missionskranhaus sich fast ausschließlich aus den Zahlungen der Patienten finanzierte und wir natürlich für unsere LKG Patienten alle Kosten übernahmen aber nie Gelder an das Krankenhaus zahlten, fehlten in der Zeit unseres LKG Camps Einnahmen.

So suchte das Krankenhaus Geldgeber und fand die Organisation Smile train die sich als Sponsor im Padhar Krankenhaus fest etablierte.

Damit stieg die Zahl der über das Jahr von Indern operierten LKG Patienten auf 200 – 600. Dadurch bekamen die indischen Chirurgen, inzwischen hatte Rajiv Choudhrie auch seinen Bruder Ashish, eine Urologen sowie einen MKG Chirurgen operativ

ausgebildet Diese Ärzte bekamen eine ausgezeichnete und vor allem schnelle operative Erfahrung.

Wir erweiterten unser Spektrum auf Spaltosteoplastiken mit Beckenknochen, Rhinoplastiken, auch konservative Bereiche wie HNO Kontrollen, Kieferorthopädie und Logopädie wurden etabliert.

Der vorerst letzte OP Einsatz war 2018, fast nur noch sekundäre Eingriffe, Korrekturen, das Durchschnittsalter der Patienten war inzwischen auf 10,8 Jahre gesunken.

So ist unser LKG Projekt im Padhar Krankenhaus zu einem Abschluss gekommen Es wurden indische Kollegen ausgebildet, 3 indische Ärzte operieren LKG Spalten auf unserem westlichen Niveau, Instrumente, Geräte und Krankenhauseinrichtung sind modern und von der Regierung des Bundesstaates wurde Madhya Pradesh als „Cleft Free State“ erklärt (gemeint ist natürlich „free of unoperated clefts“).

Insgesamt haben wir während der 25 OP Einsätze 1756 LKG Patienten operiert, bis auf gelegentlich lokale Wundheilungsstörungen gab es in keinem Fall eine ernsthafte Komplikation, darauf sind wir stolz und dafür sind wir dankbar.

Nur der OP war noch immer der alte, den ich 1976 kennengelernt hatte.

So beschlossen wir bereits 2016, zum Abschluss dieses Projektes dem Krankenhaus einen neuen OP Trakt zu finanzieren. Nach langen Planungen und einer wie erwarteten längeren Bauzeit konnten Thomas Kreusch und Thomas Lambrecht im März 2019 dem Padhar Krankenhaus einen neuen OP Trakt übergeben, benannt nach Dr. Clement Moss, dem Gründer des Krankenhauses im Jahre 1959.

Unsere Arbeit wurde 2015 mit dem Bundesverdienstkeuz und 2018 mit dem Humanitarian Award der International Cleft Lip and Palate Association anerkannt.

Wir danken alle Unterstützern über die vielen Jahre.

Thomas Kreusch

[kreu.mkg-heidberg@web.de](mailto:kreu.mkg-heidberg@web.de)

[www.friends-of-padhar.de](http://www.friends-of-padhar.de)



Gruppenbild nach dem letzten, dem 25. OP Einsatz 2018



Der alte OP Saal mit 2 OP Tischen



a

Das erste OP Team 1994



Deutsch-indisches Team bei OP Einsatz 2017

Der neue OP Saal im Clement Moss Operation Complex 2020

